Sozialwerk Heilig Kreuz gemeinnützige GmbH

Haus St. Josef Kinderheimstr. 38 94124 Büchlberg



JAHRESRÜCKBLICK 2018







Inhaltsverzeichnis

*	Vorwort	Seite 3
*	Heimbeiratswahl 2017/2018	Seite 5
*	Webasto Weihnachtsaktion	Seite 5
*	Der Weihnachtsbasar im Haus St. Josef	Seite 6
*	Spendenübergabe nach und in Ghana	Seite 7
*	Die Kleinkindergruppe öffnete ihre Pforten	Seite 7
*	Teilnahme an den Special Olympics in Kiel	Seite 8
*	Die fünfte Jahreszeit	Seite 9
*	Wir zaubern uns ein Garten-Paradies	Seite 9
*	Das diesjährige Josefsfest – ein Anlass, um Danke zu sagen	Seite 10
*	Das heilige Sakrament der Firmung	Seite 11
*	Zooausflug nach Straubing mit der Firma Webasto	Seite 11
*	Die Außenstelle in Neureut im Wandel	Seite 12
*	Feierliche Einweihung der Außenstelle in Neureut	Seite 13
*	Let's talk about pädagogische Angebote für Mädchen	
	in Neureut	Seite 14
*	Sommerfest im Haus St. Josef	Seite 15
*	Kunstprojekt "Zebras"	Seite 16
*	Nichts ist unmöglich, wenn man an sich glaubt	Seite 17
*	Drittes Sportfest der individuell geschützten	
	Clearingwohngruppen	Seite 17
*	Mit dem Kanu in "Bayerisch Kanada"	Seite 18
*	Sozialprojekt der Firma Webasto Convertibles GmbH	Seite 19
*	Ferienfreizeiten Querbeet	Seite 20
*	Die Sprache der Bilder – eine Kunstausstellung	
	des Hauses in der Regierung von Niederbayern	Seite 28
*	Fußballcamp in Waldkirchen – Vom Camp zum Champ	Seite 29
*	Was alles im Haus St. Josef vor sich geht	Seite 30
*	Ein herzliches Vergelt's Gott	Seite 34

Liebe Angehörige, Freunde und Kinder des Haus St. Josef!

Überdenkt man das Berichtsjahr 2018, dann darf ich Ihnen liebe Leserinnen und liebe Leser wieder ganz vielfältige und bemerkenswerte Ereignisse und Veränderungen über unser Haus St. Josef berichten. Wenn Sie im Anschluss die Beiträge im Jahresrückblick 2018 lesen, können Sie sich einen Eindruck davon verschaffen, wie vielfältig, aber auch anstrengend es war, unserem Erziehungs- und Bildungsauftrag gerecht zu werden.

Nach wie vor ist es unser zentrales Anliegen, unsere Angebotspalette, aber vor allem unsere pädagogische Arbeit ständig zu reflektieren und umzugestalten, damit eine Optimierung der pädagogischen Arbeit vonstattengehen kann. Somit befindet sich das Haus St. Josef, als heilpädagogische Einrichtung der Erziehungshilfe in einem ständigen flexiblen Prozess, um auf notwendige Veränderungen innerhalb der Jugendhilfelandschaft zeitnah agieren und reagieren zu können. Im Januar 2018 eröffneten wir in Folge der gestiegenen Anfragen seitens der Jugendämter eine heilpädagogische Kleinkindergruppe, Namens Justina, im Haupthaus in Büchlberg. In dieser außergewöhnlichen, nicht alltäglichen Gruppe werden Kinder ab dem zweiten Lebensjahr betreut. Die hohe Mitarbeiterdichte von sieben Vollzeitstellen ermöglicht eine ganzheitliche und kleinkindgerechte Pädagogik und verhindert Hospitalisierung. Ganz im Sinne der Namensgeberin der Kleinkindergruppe Sr. Justina, die in ihren Jahren der Zugehörigkeit und Mitarbeit im Haus St. Josef, vor allem im Elementarbereich, eine liebevolle und authentische Pädagogik prägte.

Ende April 2018 konnten dann endlich die beiden Mädchenwohngruppen, Gruppe Christine und Gruppe Gundula, das neu gebaute Haus in Neureut, liebevoll Villa Stein genannt, beziehen. Die Freude über die lichtdurchfluteten und modern ausgestatteten Räumlichkeiten war sehr groß. Um die zielgerichtete und individuelle pädagogische Betreuung zwischen den Kolleginnen vor Ort in Neureut und mir als Heimleitung zu gewährleisten, wurde Frau Julia Kapfhammer als Bereichsleitung für die beiden Mädchenwohngruppen eingesetzt. Am 13. September 2018 segnete Herr Pfarrer Lindmeier das Haus als einen Felsen, der jungen Leuten Halt gebe. Wir freuen uns sehr einen besonderen Ort für ebenso besondere Mädchen geschaffen zu haben. Auch in diesem Jahr unterstützte uns die Firma Webasto Convertibles aus Hengersberg mit einem sozialen Projekt, bei dem ausschließlich die weiblichen Jugendlichen aus Neureut und die Auszubildenden der zuvor genannten Firma gemeinsam eine Garten Lounge anfertigten. Der dafür verwendete Materialienmix aus Holzpaletten und Cabrio Verdeckstoffen verleiht unserer großen Terrasse in Neureut einen sehr schnittigen und jugendlichen Style.

Kurz vor Redaktionsende erreichte uns noch die überaus erfreuliche Nachricht, dass die Sparkasse Passau dem Haus St. Josef einen nagelneuen Opel Adam spendet. Wir freuen uns sehr, dass uns das Christkind schon im Oktober besucht hat.

Auch in diesem Berichtsjahr wurden die pädagogischen Leistungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von den uns belegenden Jugendämtern anerkannt und honoriert. Es ist beruhigend seit Jahren mit verlässlichen Kooperationspartnern, wie dem Kreisjugendamt Passau und dem Stadtjugendamt Passau, in der pädagogischen Arbeit Hand in Hand zusammenarbeiten zu dürfen. Die maßgebende Zusammenarbeit wird unterstützt mit förderlichen und gewinnbringenden Impulsen der Heimaufsicht, durch Frau Waldherr-Sagmeister und Herrn Stuewer.

In diesem Zusammenhang möchte ich die Arbeit des Heimbeirates würdigen. Mit großem Stolz können wir feststellen, dass dessen Arbeit Früchte trägt, so werden gemeinsam Regeln erarbeitet bzw. überarbeitet und neue Ideen der gewählten Kinder und Jugendlichen in den Betreuungsalltag implementiert. Der Heimbeirat im Haus St. Josef, dem gewählten Gremium der Kinder und Jugendlichen, besteht nun seit mittlerweile 9 Jahren bei uns im Haus.

Doch das Jahr 2018 hatte auch Schattenseiten. Tief betroffen waren wir über den Tod unseres langjährigen Unterstützers Herrn Dr. Reinhold Plenk. Herr Dr. Plenk engagierte sich sehr für unsere Kinder und Jugendlichen im Rahmen seiner Mitgliedschaft im Lions Club Passau und in der von ihm und seinen Kindern, nach dem Tode seiner Frau Dagmar, gegründeten Dagmar-Plenk-Stiftung zur Förderung von Jugendlichen in der Region Passau. Wir werden Herrn Dr. Plenk in liebevoller Erinnerung behalten.

Am Ende meines Jahresrückblickes 2018 ist es mir ein großes Bedürfnis noch einige Worte des Dankes anzuführen:

- meinen Kolleginnen und Kollegen für ihr Engagement und die geleisteten Anstrengungen zur Erfüllung unseres gemeinsamen Erziehungsauftrages
- den Kindern, Jugendlichen und vor allem den Mitgliedern des Heimbeirates für den spürbaren Kooperationswillen, die Aufgeschlossenheit und die Bereitschaft ein freundliches Miteinander in unserem Haus zu leben
- Frau Marianne Lang, erste Vorsitzende des Freundeskreises Haus St. Josef, für die monetären Unterstützungen für unsere Kinder und Jugendlichen, aber vielmehr noch für das spontane persönliche und liebevolle Wirken vor Ort in Büchlberg und Neureut
- Herrn Geschäftsführer Bernhard Haimböck für sein Verständnis und seinen Rückhalt in immer wiederkehrenden Entscheidungsfragen
- den lieben Schwestern vom Heiligen Kreuz für die Unterstützung in Wort und Gebet

Meinen Dank an Alle, die dem Haus St. Josef nahe stehen und gewogen sind, verbunden mit den besten Wünschen für ein frohes friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2019.

Herzlichst Ihr

Thomas Brecht Heimleiter

Heimbeiratswahl 2017/2018

Das Gremium Heimbeirat, bestehend aus sieben Jugendlichen, gibt es im Haus St. Josef bereits seit einigen Jahren. Die Mitglieder vertreten die Wünsche und Bedürfnisse aller Kinder und Jugendlichen Haus St. Josef. Wahlperiode dauert ieweils ein Jahr. Es ist für uns besonders wichtig, dass die Jungen und Mädchen ihre Meinung zu allen sie betreffenden Themen frei äußern dürfen, denn Partizipation ist



in unserer Einrichtung ein wichtiger pädagogischer Ansatzpunkt.

Somit war es am 12.11.2017 wieder soweit für die alljährliche Heimbeiratswahl. Dieses Jahr ließen sich erfreulicherweise mehr Jugendliche zur Wahl aufstellen als im Jahr zuvor. Insgesamt waren 25 Jungen und Mädchen bereit, für den Heimbeirat zu kandidieren. Im Vorfeld wurde das Wahlprocedere mit allen besprochen und die Wichtigkeit des Heimbeirates erläutert.

Das Klassenzimmer diente an diesem Tag für circa 3 Stunden als Wahlraum mit drei Wahlkabinen. Die Wahlhelfer Herr Brecht, Frau Gaisbauer, Frau Kopp, Frau Stemplinger und Frau Sigl übernahmen an diesem Tag die Koordination des Procedere. Die Kinder kamen gruppenweise zum Wählen. Zuvor wurde von Fr. Gaisbauer, die das Gremium Heimbeirat leitet, nochmals genau erläutert, wie viele Stimmen sie vergeben dürfen. Die Wahlzettel wurden anschließend in eine, extra für die Wahl vorbereitete, Urne geworfen.

Der aktuelle Heimbeirat setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Marco S., Joshua W., Dennis B., Gabriel S., Georg F., Marcel K. und Stefanie G. Sehr erfreulich ist es, dass auch in diesem Jahr unter den Jüngeren wieder großes Interesse bestand, aktiv in diesem Gremium mitzuwirken.

In der Wahlperiode 2017/18 konnte der Heimbeirat beachtliche Ergebnisse präsentieren. In der Zusammenarbeit mit der Heimleitung wurden z.B. die Handyregeln in unserem Haus neu erarbeitet und umgesetzt. Der Heimbeirat entwickelte und setzte einen sogenannten "Actionplan" um, die auch u.a. Feste und Veranstaltungen beinhalten, wie z.B. Fußballturniere, Faschingsfeiern, Gestaltung des Gottesdienstes zum Haus St. Josef Fest und vieles mehr.

Obwohl natürlich nicht alle Wünsche der Kinder und Jugendlichen erfüllt werden können, ermöglicht dieses Gremium, dass alle Belange und Probleme der uns anvertrauten Jungen und Mädchen angehört und auf Augenhöhe besprochen werden.

Text und Foto: Rosi Gaisbauer / Thomas Brecht

Webasto Weihnachtsaktion

Am 20.12.2017 war es wieder einmal so weit. Einige Mitarbeiter der Firma Webasto Convertibles GmbH aus Hengersberg kamen nach Büchlberg, um die Weihnachtsgeschenke an unsere Kinder und Jugendlichen zu überreichen. Im Vorfeld bastelten wir mit den Kindern Sterne oder andere weihnachtliche Christbaumanhänger aus Tonpapier.

Auf diese schrieben die Jugendlichen ihren Weihnachtswunsch und das Gebastelte wurde noch schön verziert. In der Firma Webasto stand auch dieses Jahr wieder ein großer Christbaum, auf dem die Wunschkarten unserer Kinder angebracht wurden. Die Mitarbeiter konnten sich dann aussuchen, welchen Wunsch sie erfüllen wollen.

Am Tag der großen Geschenkübergabe versammelten wir uns zuerst alle in der hauseigenen Kapelle, in der Pfarrer Jakob Sibbor eine kurze Andacht hielt. Anschließend trafen wir uns in der Turnhalle. Die kleine Feier begann mit einer Weihnachtsgeschichte, die zwei Auszubildende der Firma vorlasen. Die Kinder lauschten gespannt, waren aber schon voller Vorfreude auf die Geschenke, die schon alle auf einer langen Tischreihe bereitstanden.

Als die erste Gruppe aufgefordert wurde, nach vorne zu kommen, startete diese eine La-Ola-Welle. Hiermit wollten sie unser aller Dank für diese tolle Weihnachtsaktion ausdrücken. Gruppenweise wurden die Jugendlichen nun gebeten, sich ihre Pakete am Geschenktisch abzuholen.

Anschließend ging es weiter zu den beiden Mädchenwohngruppen in die Außenstelle nach Neureut. Auch hier wurden die Mitarbeiter voller Vorfreude erwartet.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Firma Webasto Convertibles GmbH, dass diese schöne Weihnachtsaktion nun schon so viele Jahre stattfinden kann.





Text und Fotos: Rosi Gaisbauer

Der Weihnachtsbasar im Haus St. Josef

"Alle Jahre wieder...", so auch letztes Jahr darf der traditionelle Weihnachtsmarkt des Haus St. Josef in der "staaden Zeit" nicht fehlen. Am 16.12.2017 trafen viele Angehörige, Freunde und Bekannte bei uns ein. Unsere Kinder und Jugendlichen konnten stolz ihre selbst gebastelten Werke, woran sie schon Wochen im Voraus fleißig gearbeitet hatten, zeigen und für einen guten Zweck verkaufen.

Nach dem Schlendern durch die Mehrzweckhalle, dem Innehalten und dem ein oder anderen Gespräch durfte man die besinnliche Zeit bei Kaffee, Tee, Kuchen oder Schupfnudeln genießen.

Wer es lieber deftig mochte, konnte vor der Halle verweilen, denn hier gab es heißen Glühwein, Kinderpunsch und Bratwürstl.

Da der Weihnachtsmarkt auch dieses Mal wieder sehr gut besucht war, wurde er wie "alle Jahre" zu etwas Besonderem für Groß und Klein.

Der Erlös kam einem Sozialprojekt in Ghana zugute.







Text: Verena Stemplinger / Fotos: Katrin Weirethmayer

Spendenübergabe nach und in Ghana

Auch dieses Jahr konnte der Erlös des Weihnachtsmarktes wieder an eine soziale Institution gespendet werden. "Chance for Ghana", ein Verein mit Sitz in Österreich, betreibt eine Schu-

le mit knapp 300 Kindern und Jugendlichen im Alter von 1-20 Jahren. Unser Mitarbeiter, Josef Süß, kennt das Dorf und die Schule bereits sehr gut. Im Jahr 2018 war er nun zum 3. Mal freiwillig in Kwamekrom, Ghana, Westafrika. Hier unterstützt er die Lehrer beim Unterrichten und hilft den Schülern beim Lernen. So war es für das Haus St. Josef ein Leichtes, die Spende durch Josef Süß persönlich übergeben zu lassen. Das Projekt verwendet Spenden immer im Sinne der Kinder und der gesamten Schule. Das



von uns gespendete Geld wurde für die Fertigstellung der Außenmauer und der Außenanlagen gleich aktiv eingesetzt. Verena Rösslhumer (Gründerin) bedankte sich sehr und freute sich, dass das Projekt weiter Form annimmt. Josef Süß hatte wieder einen tollen und aufregenden Aufenthalt. Das gesamte Kollegium und die Schülerschaft freuten sich, dass die Schule weiterwachsen kann und bedankten sich ebenfalls für die Geldspende.

Einen herzlichen Dank an alle fleißigen Helfer im Haus St. Josef, ohne deren Engagement diese finanzielle Unterstützung nicht möglich gewesen wäre.

Text und Foto: Josef Süß

Die Kleinkindergruppe öffnete ihre Pforten

Am 03.01.2018 wurde es ernst, die Kleinkindergruppe Justina öffnete ihre Pforten. Wochen vorher fing das gesamte Team mit der Planung an. Was muss am Tagesablauf geändert werden? Was sind die neuen Anforderungen? Wie muss der Speiseplan umgestaltet werden?



Fragen über Fragen, die in die weitere Planung und in die Umbaumaßnahmen miteinbezogen werden mussten. Beim Umzug stand das pädagogische Gerüst und drei Kinder zogen zunächst in die frisch renovierte und auf die Bedürfnisse der Kinder eingerichtete Kleinkindergruppe. Schnell füllten sich die Räume, die für neun Jungen und Mädchen zwischen zwei und zehn Jahren ein Zuhause bieten.

Den Mittelpunkt der Gruppe Justina bildet der Wohn- und Essbereich. Der zentrale Ort dient den Klienten als Anlaufstelle, Planungszentrum für Aktivitäten oder auch als Aufenthalts-

raum. Hier finden die Kinder neben einer offenen Küche und einem großen Esstisch auch eine Spiel- und Bauecke. Die Badezimmer sind mit tiefer gesetzten Spiegeln und Toiletten ausgestattet, so dass es den Kleinen leichter fällt, erste Schritte alleine zu bewältigen.

Die Wohngruppe bietet weitere Räumlichkeiten für pädagogische Angebote und genügend Platz zum Toben und Spielen. Hier können die Kinder auf der großen Empore Autorennen

veranstalten, sie halten Kickerturniere ab oder bauen den höchsten Turm aus Holzklötzen, um ihn dann mit Freude umzuschmeißen. Die Kuschelecke bietet Platz, sowohl zum Bücher vorlesen, als auch auf dem Boden Spiele zu spielen. Sehr beliebt und häufig genutzt ist unser Bastel- und Malraum. Hier dürfen die Kinder in Kleingruppen nach Herzenslust kneten oder in einem gezielten Angebot kleben, malen und "mantschen". Nebenan befindet sich der neue Snoezelenraum, die



Einweihung steht noch bevor und wird sehnsüchtig erwartet. Ein Therapieraum, in dem Förderangebote stattfinden können, vervollständigt das Raumangebot für die Gruppe.

Text: Beatrix Kopp / Fotos: Beatrix Kopp und Julia Kapfhammer

über die schöne Zeit und ihre Erfolge, aber auch sehr müde.

Teilnahme an den Special Olympics in Kiel

Für zwei Mädchen aus dem Haus St. Josef (Gruppe Christine und Gruppe Gundula) ging es im Mai auf eine spannende Reise. Beide Mädchen besuchen die St. Severin Schule in Grubweg und hatten dadurch die Chance, sich für die diesjährigen Special Olympics zu qualifizieren. Tatsächlich schafften es die zwei Jugendlichen, einen der fünf Teilnahmeplätze zu ergattern.

Am 13.05.2018 ging es im Morgengrauen los. Um 6:00 Uhr trafen sich die beiden mit drei weiteren Mitschülern/innen und zwei Lehrkräften am Bahnhof in Passau und fuhren mit dem ICE nach Kiel.

Übernachtet wurde dort in einer Jugendherberge. Die Schüler hatten vier Tage Zeit, um sich im Bereich der Leichtathletik zu beweisen. Die Disziplinen waren 100-Meter-Lauf, Staffellauf und Mini-Speer-Wurf. Cindy, von Gruppe Christine (siehe Foto), gewann eine Bronze Medaille im Mini-Speer-Wurf. Jennifer, von Gruppe Gundula, sahnte sogar doppelt ab. Sie gewann eine Silbermedaille im 100-Meter-Lauf und eine Goldmedaille im Mini-Speer-Wurf. Die Mädchen waren mächtig stolz auf sich. Dazu hatten sie auch guten Grund, denn schon zum zweiten Mal nahmen sie an den Special Olympics teil, letztes Jahr waren sie dafür in Hof. Am 18.05.2018 wurde dann wieder ganz früh die Heimreise angetreten. Um 23:00 Uhr kamen die beiden am Bahnhof in Passau an. Als sie abgeholt wurden, waren sie überglücklich

Dann hieß es: Erst einmal ausschlafen und das Erlebte Revue passieren lassen.

Wir möchten uns ganz herzlich bei der St. Severin Schule bedanken, dass so ein besonderes Erlebnis wieder möglich gemacht wurde. Außerdem bedanken wir uns beim Elternbeirat der Schule, der die Fahrt finanziell unterstützt hat.

Ganz besonderer Dank gilt dem Freundeskreis Haus St. Josef unter der Leitung von Frau Marianne Lang, der uns und somit unsere Jugendli-

LAUCH UNTIL 1 pony

chen schon seit vielen Jahren fördert. Ohne diese Bezuschussung wäre die Fahrt nicht möglich gewesen.

Text: Laura Zillner / Foto: Julia Kapfhammer

Die fünfte Jahreszeit

Am Faschingssonntag versammelten sich 60 verkleidete Kinder und Jugendliche aller Gruppen mit ihren Betreuer/innen zu der alljährlich stattfindenden Faschingsparty. In der bunt geschmückten Turnhalle war von Clowns über Hippies bis hin zu Katzen alles vertreten. Mit vielen Spielen wurde der Nachmittag abwechslungsreich, lustig und kindgerecht gestaltet.

Neben Schokokusswettessen und dem Tanz-Stopp-Spiel durfte der Kostümwettbewerb als Höhepunkt auch in diesem Jahr nicht fehlen. Zahlreiche Kinder und Jugendliche stellten sich und ihre Kostüme vor und alle Beteiligten der Faschingsparty durften darüber abstimmen, wer sich die größte Mühe beim Verkleiden und Schminken gegeben hat. Die drei besten Kostüme wurden mit Preisen gekürt. Den ersten Platz belegte ein Junge aus der Individuell geschützten Clearingwohngruppe, welcher sich als Clown maskierte. Als Stärkung zwischen den Spielen und Tänzen wurden Süßigkeiten, Geträn-



ke und Brezen angeboten. Mit dem allseits bekannten "Fliegerlied", bei dem alle begeistert mitmachten, endete ein toller Nachmittag.

Zusammenfassend war es auch dieses Jahr wieder eine tolle Faschingsfeier, an der Groß und Klein ihre Freude hatten.

Text: Johanna Raab, Amelie Alls, Sandra Kronawitter / Foto: Julia Kapfhammer

Wir zaubern uns ein Garten-Paradies

Mit vereinten Kräften und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen anderer Gruppen, unseren Haustechnikern und der Hauswirtschaftsleitung haben wir es geschafft, einen schönen Garten rund um die Terrasse von Gruppe Franziskus zu gestalten.

Zuerst wurde mit viel Kraft, Anstrengung und Schweiß das Unkraut aus unseren bisherigen Beeten vertrieben, um im nächsten Schritt viele neue Pflanzen einzusetzen. In unserem Gemüsegarten findet man nun Tomaten, Kartoffeln und Radieschen.





In unserem Kräutergarten wachsen Schnittlauch, Kerbel, Maggikraut, Petersilie und Kapuzinerkresse. Obst darf natürlich auch nicht fehlen und so können wir uns über Erdbeeren, Heidelbeeren und Johannisbeeren freuen. Für bunte Farbtupfer sorgen Blumen wie Margeriten, Ringelblumen und Lavendel.

Text und Fotos: Bianca Jungwirth

Das diesjährige Josefsfest – ein Anlass, um Danke zu sagen

Am Namenstag des heiligen Josef wird in unserer Einrichtung traditionell ein kleines Fest veranstaltet. Das Josefsfest, welches am 19.03.2018 gefeiert wurde, war Anlass, um unseren evangelischen Pfarrer Jakob Sibbor zu verabschieden. Er war seit 2012 für das Haus St. Josef tätig und orientiert sich nun beruflich neu.



Im Anschluss an den Wortgottesdienst, welcher von Herrn Pfarrer Sibbor und Herrn Pfarrer Oberneder mit reger Beteiligung der Kinder und Jugendlichen des Haus St. Josef gehalten wurde, bedankte sich Herr Brecht im Namen der Geschäftsführung, der Belegschaft und der zu Betreuenden für Herrn Sibbors jahrelanges Engagement und überreichte eine kleine Aufmerksamkeit.

Herr Pfarrer Oberneder erwähnte in seiner einfühlsamen Predigt, wie wichtig es im Leben ist, Menschen um sich

zu haben, auf die man sich verlassen kann und die für einen da sind. Die Anwesenden lauschten aufmerksam seinen Worten, als er erzählte, dass Josef nicht Jesus leiblicher Vater war, sich aber dennoch verantwortungsvoll um Gottes Sohn gekümmert hat. Er erklärte, wie wichtig es ist, den Menschen, die einem beistehen, "Danke" zu sagen.

Nach dem Wortgottesdienst versammelten sich alle Kinder und Jugendlichen, Mitarbeiter und Schwestern im Innenhof des Haus St. Josef, um der Fahrzeugsegnung beizuwohnen und im Anschluss gemeinsam zu grillen.

Die Segnung der Fahrzeuge ist für unsere Einrichtung ein wichtiges Zeichen, um Schutz und Heil von Gott für deren Gebrauch zu erbitten, damit sowohl die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen als auch alle Mitarbeiter heil von allen Fahrten zurückkommen.

Text und Foto: Julia Kapfhammer

Das heilige Sakrament der Firmung



Der Empfang des heiligen Sakraments der Firmung ist für junge Christen eine wichtige Zeremonie auf dem Weg zu einem gelebten und gefestigten Glauben. Nach der Taufe und der Kommunion vollendet die Firmung die Einführung in die christliche Glaubensgemeinschaft und symbolisiert, dass der Firmling nun uneingeschränkt der Kirche angehört.

Acht Jugendliche des Haus St. Josef konnten ihre Zugehörigkeit zur katholischen Kirche dieses Jahr festigen und wurden in der Pfarrkirche St. Ulrich in Büchlberg, im Dom St. Stephan in Passau und in der Kirche St. Michael in Grubweg gefirmt. Es fanden viele unterschiedliche Firmvorbereitungstreffen statt, bei denen sich die Jugendlichen aktiv mit ihrem Glauben auseinandersetzen mussten und lernen konnten, was es bedeutet, christliche Werte zu vermitteln und zu leben. So stand zum Beispiel für Anna-Lena, die im Dom gefirmt wurde, ein Besuch bei

der Passauer Tafel auf dem Programm. Die Firmlinge aus Büchlberg gestalteten eine Maiandacht und besuchten die örtliche Feuerwehr.

Für Chantal stellte ihre Firmung dieses Jahr eine Besonderheit dar. Das Mädchen entschloss

sich, da sie im Religionsunterricht der St. Severin Schule viel über die Firmung gelernt hatte und ihre Freundin Anna-Lena bereits in den Firmvorbereitungen steckte, ebenfalls diesen Weg zu gehen. Da Chantal nicht getauft war, musste dies nachgeholt werden und auch die Kommunion fand noch rechtzeitig vor der Firmung statt.

Alle Firmlinge konnten lehrreiche Erfahrungen sammeln, schöne Stunden mit ihren Freunden und Schulkameraden verbringen und wurden am Ende mit der Spende der Firmung und ihren individuellen Firmausflügen belohnt.

Text und Fotos: Julia Kapfhammer



Zooausflug nach Straubing mit der Firma Webasto

Trotz kühler Temperaturen und Regen erlebten die 49 Kinder und Jugendlichen sowie 13 Betreuer/innen in Begleitung von Herrn Brecht am 21.07.2018 einen unvergesslichen Samstagnachmittag im Tierpark Straubing.

Mit den altersgerechten und erlebnisorientierten Führungen durch den Park konnten die Kinder und Jugendlichen den Tierpark mit allen Sinnen entdecken. Als Belohnung für ihre aktive Mitarbeit bekamen die Kinder ein Tierfoto geschenkt.



Zu bestaunen gab es dabei jede Menge. Neben Hirschen, Wisente, Erdmännchen und Eulen waren auch Löwen und Kamele zu beobachten.



Der Höhepunkt des Tages war für die meisten

von uns die drei Tiger, die wir durch eine Glaswand hautnah erleben konnten. Dabei durften die Kinder anhand einer borstigen Oberfläche erfahren, wie rau sich eine Tigerzunge auf der Haut anfühlt. Eine tolle Sinneserfahrung! Nach der Führung wurde uns auch noch eine Mahlzeit spendiert. Außerdem konnten wir sogar noch den Park alleine weiter erkunden, bevor wir erschöpft und zufrieden unsere Heimfahrt antraten. Schön zu beobachten war, dass auch diejenigen, die sonst eher zurückhaltend sind, im Umgang mit den Tieren aufblühten und fleißig fotografierten.

Wir bedanken uns recht herzlich bei der Firma Webasto für diesen tollen Ausflug!

Text und Fotos: Julia Wenleder, Lilli Dometshauser

Die Außenstelle in Neureut im Wandel

"Was Bedürfnis der Zeit, ist Gottes Wille". Dieser Leitsatz von Pater Theodosius Florentini, dem Begründer der internationalen franziskanischen Ordensgemeinschaft der Schwestern vom Heiligen Kreuz, spiegelt sehr gut das Selbstverständnis unserer Einrichtung wider: Anpassung und Neuausrichtung der pädagogischen Konzeption und der angebotenen Hilfearten an die sich wandelnden Bedürfnisse.



In Neureut wurde im August 2014 ein altes Wohnhaus erworben, um unbegleiteten Minderjährigen, welche vor allem im Sommer 2015 über die sogenannte Balkanroute vermehrt nach Passau kamen, einen vorübergehenden Aufenthalt zu ermöglichen.

Dass dieses in die Jahre gekommene Anwesen und auch das Konzept der Erstversorgung und späteren Nachbetreuung der männlichen Jugendlichen, die ohne ihre Eltern nach Deutschland flüchten mussten, kein Konstrukt für die Ewigkeit sein wird, war allen am Hilfeprozess Beteiligten bewusst. So kam es, dass

genau drei Jahre später die Außenstelle in Neureut geschlossen wurde - allerdings nur für einen, von langer Hand geplanten Monat - der für die Grundreinigung des in der Zwischenzeit errichteten Ersatzbaus benötigt wurde.

Da das ursprüngliche Wohnhaus den Anforderungen an eine Jugendhilfeeinrichtung nicht mehr gerecht werden konnte, wurde der Entschluss gefasst, es abzureißen und ein neues Gebäude zu errichten.



Während der Bauphase war ein zweigeschossiges Fertighaus in Holzständerbauweise das vorübergehende Zuhause der zu Betreuenden.

Da der Entstehungsprozess des neuen Hauses länger als ursprünglich geplant dauerte, kamen die unbegleiteten Minderjährigen nicht mehr in den Genuss, ein neues Gebäude zu beziehen. Die Jugendlichen waren in der Zwischenzeit so selbständig geworden, dass sie diese intensive Form der Betreuung nicht mehr brauchten.



Dafür war der Bedarf an einer anderen Stelle größer geworden. In den vergangenen Jahren wurden vermehrt Anfragen nach Plätzen in der bestehenden Mädchenwohngruppe im Haus St. Josef gestellt. Die Nachfrage konnte in diesem Ausmaß nicht bedient werden, so dass der Entschluss gefasst wurde, das stationäre Angebot um eine

Gruppe zu erweitern. Das mittlerweile fertiggestellte Gebäude in Neureut bot den perfekten Ort dafür. In geschützter Umgebung bietet das barrierefreie Haus, welches sich über vier

Etagen erstreckt, viel Platz und Möglichkeiten, um den individuellen Ansprüchen der Mädchen gerecht zu werden.

Der Ersatzbau, welcher von den Mädchen ab November 2017 nur kurze Zeit bewohnt und liebevoll "Villa Holz" genannt wurde, hat ebenfalls einen neuen Eigentümer gefunden. Er wurde abgebaut und nach Baden-Württemberg transportiert, um dort neu errichtet zu werden.

Es liegt eine spannende Zeit hinter den Bewohnern/innen und den Mitarbei-

ter/innen der Außenstelle in Neureut und man darf gespannt sein, welche Bedürfnisse die kommende Zeit für uns alle bereit hält.

Text und Fotos: Julia Kapfhammer

Feierliche Einweihung der Außenstelle in Neureut

Am 13.09.2018 wurde die Außenstelle des Haus St. Josef in Neureut bei strahlendem Sonnenschein feierlich eingeweiht. Geladene Gäste, darunter Vertreter der Regierung von Niederbayern und des Landratsamtes Passau, zahlreiche Nachbarn, Freunde und Förderer des



Haus St. Josef, sowie Ordensschwestern und Mitarbeiter aus Büchlberg versammelten sich, um diesen besonderen Tag gemeinsam mit den Mädchen und den Mitarbeiterinnen aus Neureut zu feiern.

Pfarrer August Lindmeier aus der Pfarrei St. Konrad/ St. Korona eröffnete die Feierlichkeiten mit einem Wortgottesdienst, welchen die Mädchen mit Fürbitten und Gesang aktiv mitgestalteten. Zum Abschluss der Zeremonie, die im Freien abgehalten wurde, segnete Herr Pfarrer Lindmeier das neue Gebäude und seine Bewohnerinnen und ließ ihnen somit den Schutz Gottes zuteilwerden. Dass jeder Mensch in seinem Leben Halt benötigt, nicht

nur vorübergehenden von anderen, sondern dauerhaften, den Gott schenken kann, wurde in seiner Predigt deutlich. Er sprach in der Lesung davon, dass der kluge Mann sein Haus auf einen Felsen baut, der unerschütterlich ist. Im Anschluss an den Wortgottesdienst beeindruckten die Bewohnerinnen die Gäste und ihre Betreuerinnen mit dem Lied "Ein Hoch auf Uns", welches sie gemeinsam einstudiert hatten und sie als Gruppe noch näher zusammen-

rücken ließ. Selbst Herr Haimböck gestand, dass er sprachlos war in Anbetracht der schönen Darbietung.

Kurze Zeit später hatte Herr Haimböck seine Spra-



che wiedergefunden und richtete Begrüßungsworte an alle Anwesenden. Es folgten Ansprachen von Schwester Blanca Zarembowicz, Herrn Brecht und Vizelandrat Raimund Kneidinger, bevor man sich bei Grillhähnchen und kalten Getränken stärkte und miteinander ins Gespräch kam.

Von den Mitarbeiterinnen wurden Hausführungen angeboten und alle Fragen rund um die pädagogische Arbeit in der Außenstelle des Haus St. Josef beantwortet. Die Mädchen waren stolz darauf, ihre neuen Zimmer vorzeigen zu können und erzählten den Interessierten gerne von ihrem Alltag in Neureut. So mancher Besucher gestand im Nachhinein, von einer solch positiven Einstellung der Mädchen, die es nicht immer leicht hatten im Leben, überrascht zu sein und bedankten sich für die Einblicke, die ihnen in Erinnerung bleiben werden.

Wir, die Mitarbeiterinnen aus Neureut, bedanken uns an dieser Stelle ebenfalls bei allen Verantwortlichen, die es möglich gemacht haben, dieses "Haus auf dem Felsen" zu errichten.

Text und Fotos: Julia Kapfhammer

Let's talk about... - pädagogische Angebote für Mädchen in Neureut

Ein neues Projekt startete im Februar 2018 in der Außenstelle in Neureut - die "Mädchengruppe". Eine feste Teilnehmerzahl von fünf Mädchen im Alter von 12-15 Jahren beschäftigt sich in dieser Gruppe mit Themen, die weibliche Jugendliche in diesem Alter betreffen und interessieren, wie z.B. die Entwicklung und Veränderung des eigenen Körpers in der Pubertät, Körperpflege und Verhütung, aber auch Rechte und Pflichten, die sich in dieser Zeit ver-



ändern. Grundregeln der Gesprächsführung, wie z.B. ausreden lassen und zuhören, jeder darf etwas sagen, niemand muss etwas sagen, niemanden auslachen oder eine angemessene Ausdrucksweise, wurden vorab gemeinsam erarbeitet.

Oft ist es nicht selbstverständlich, dass direkt und adäquat über konkrete Inhalte oder bestimmte Probleme gesprochen werden kann. Ziel dieser Gruppe ist, dass die Mädchen lernen, offen mit Unklarheiten umzugehen, Fragen zu stellen und sich Wissen anzueignen, um so Unsicherheiten zu beseitigen. Dazu erhalten sie praktische Tipps im Umgang mit Alltagsproblemen und lernen, sich mit Einstellungen, Meinungen und Verhaltensweisen auseinanderzusetzen. Da die unterschiedlichen Bereiche oft sehr persönliche Angelegenheiten betreffen, werden die Teilnehmer der Gruppe nicht gewechselt. So entsteht eine Vertrauensbasis, die Sicherheit und Offenheit zulässt.

Ein weiteres wichtiges Ziel ist das Stärken des Selbstbewusstseins und die Sensibilisierung der Körperwahrnehmung. Jeder Mensch ist einzigartig

und besonders, hat eigene Gefühle und nimmt seine Umwelt anders wahr. Der eigene Körper gehört nur einem selbst und es steht jedem frei, Grenzen zu setzten. Entweder wenn man sich unwohl fühlt oder Angenehmes zulassen möchte. Die Mädchen sollen sich selbst und ihren Körper hier richtig einschätzen und ihren Gefühlen vertrauen, um entsprechend reagieren zu können. Die Pubertät ist eine aufregende Zeit voller Unsicherheiten und Überraschungen. Die Mädchengruppe begleitet die Teilnehmerinnen innerhalb dieser Entwicklungsphase und hilft ihnen, sowohl gestärkt als auch selbstbewusst diesen Weg zu gehen.

Text und Foto: Maria Leuchtner

Sommerfest im Haus St. Josef

Das diesjährige Sommersfest, welches am 14.07.2018 bei strahlendem Sonnenschein im Innenhof und der Turnhalle des Haus St. Josef stattfand, bot allen Besuchern ein buntes und abwechslungsreiches Programm. Viele helfende Hände trugen dazu bei, dass es den Gästen und Kindern an nichts fehlte und allen ein paar kurzweilige Stunden beschert wurden.





In der Turnhalle konnte man bei Kaffee und selbstgemachten Kuchen den heißen Temperaturen entfliehen, einen Plausch halten und den Flohmarktstand von Schwester Juliane besuchen. Am Außengelände war vor allem für die Kinder und Jugendlichen einiges geboten.







Ob beim Kinderschminken, in der Hüpfburg oder beim Basteln von Luftballontieren, jeder kam auf seine Kosten.

Eine süße Stärkung gab es für alle Kinder in Form von Eis und Popcorn, welches in der zur Verfügung gestellten Popcornmaschine frisch zubereitet wurde.

Neben der Popcornmaschine war eine weitere Neuerung der diesjährige Grillstand. Zwar wurden wie jedes Jahr leckere Steaks und Bratwürste angeboten, doch dieses Mal übernahmen die Mitarbeiterinnen von Gruppe Konrad die schweißtreibenden Tätigkeiten am Grill. Auch der zwischenzeitliche Andrang von mehr als 20 hungrigen Gästen gleichzeitig konnte unsere Damen nicht aus der Ruhe bringen.

Die Kunsttherapeutin, Frau Fuchs, bot mit der Unterstützung von Frau Waschinger für alle Besucher auch dieses Jahr wieder ein Kunstprojekt an, bei dem die Gäste aktiv miteinbezogen wurden.

Text und Fotos: Julia Kapfhammer

Kunstprojekt "Zebras"

Mit großem Fleiß und Engagement beteiligten sich die Kinder und Jugendlichen des Haus St. Josef, im Rahmen des Kunstprojekts "Zebras", an der Neugestaltung der Außenwand des Pferdestalles.

Unter der Leitung von Frau Waschinger und der Kunsttherapeutin der Einrichtung, Frau Fuchs, wurden in vielen kreativen Stunden die Motive ausgewählt, Schablonen gefertigt und diese auf großen Holztafeln aufgebracht. In kleinen Gruppen konnten sich die Kin-



der und Jugendlichen künstlerisch ausleben und eigene Ideen miteinbringen.

Die am Projekt beteiligten Jugendlichen zeigten sich sehr erfreut über die positive Resonanz zu ihren "Kunstwerken". Als Abschluss der Neugestaltung konnten sich auch Besucher und Familienangehörige im Rahmen des diesjährigen Sommerfestes an der Gestaltung der letzten verbliebenen Holztafel beteiligen.

Text: Nicole Waschinger / Foto: Julia Kapfhammer

Nichts ist unmöglich..., wenn man an sich glaubt

"Man muss das Unmögliche versuchen, um das Mögliche zu erreichen." So wie es der deutsche Schriftsteller Hermann Hesse mit diesem Zitat zum Ausdruck bringt, haben sich in den vergangenen Jahren einige Jugendliche der Individuell aeschützten Clearingwohngruppen (IGC) gefühlt.

Doch dass es viele Möglichkeiten gibt, sein Leben noch in eine richtige (Schullauf-)Bahn zu lenken, auch wenn es erst



einmal ausweglos erscheint, hat sich im vergangenen Juli und den zwei Schuljahren zuvor sehr deutlich gezeigt. Denn seit 2016 erreichten alle 14 Teilnehmer ihren angestrebten Schulabschluss: drei Förderschulabschlüsse, einen Mittelschulabschluss an dieser Schulart, neun Qualifizierende Mittelschulabschlüsse und einer erzielte die Mittlere Reife. Darauf können die Jugendlichen wirklich sehr stolz sein, vor allem weil zu bedenken ist, dass viele Jugendliche vor ihrer Unterbringung viele negative Erfahrungen mit der Institution Schule gemacht haben. Daraus resultierten oft Demotivation, Wissenslücken aufgrund von fehlender Mitarbeit beziehungsweise Schulverweigerung oder generelles oppositionelles Verhalten.

Um diese Einstellungen der Jungen aufzulockern und zu durchbrechen, waren die Rahmenbedingungen der IGC sehr hilfreich. Aufgrund der strukturellen und personellen Situation innerhalb der geschützten Wohngruppe ist es möglich, auf die individuellen Bedürfnisse der Schüler einzugehen. Es zeigt sich deutlich, dass Jugendliche sehr viel erreichen können, wenn man an sie glaubt – auch wenn sie sich teilweise schon selbst aufgeben haben – und ein möglichst stabiles Netz um ihren Lebensalltag aufbaut. Auch die Hirnforschung besagt, dass Menschen am besten durch Bindung und auf der Basis von Wertschätzung lernen – egal in welchen Lebensbereichen. Die stetige Unterstützung, die Zusammenarbeit der Lehrkraft mit dem Personal der Gruppe und auch das Mitfiebern der Betreuer/innen haben hierbei viel bewirkt und die Schüler motiviert. Die meisten von ihnen hätten sich wohl nie erträumt, dass sie während der Zeit auf den Wohngruppen ihr Abschlusszeugnis in der Hand halten. Da haben sie sich glücklicherweise getäuscht und das "Unmögliche" erreicht. Wir sind definitiv stolz auf euch alle!

Text: Christel Holzbauer / Foto: Wolfgang Baumann

Drittes Sportfest der Individuell geschützten Clearingwohngruppen

Auch in diesem Jahr konnten wieder viele Jungen der Individuell geschützten Clearingwohngruppen beim Sportfest ihr Können unter Beweis stellen. Um die heißen Temperaturen dieses Sommers zu meiden, wurde dafür ein milder Tag Ende August gewählt. Dennoch kamen die Jugendlichen ordentlich ins Schwitzen und teilweise auch an ihre körperlichen Grenzen. Nachdem die meisten Sportler die Aufwärmrunde mit den anschließenden Kraft- und Dehnungsübungen gut überstanden haben, wurden von ihnen zwei Gruppen gewählt, die gegeneinander angetreten sind. Hierbei hat jeder Junge möglichst viele Punkte für sich selbst und zeitgleich auch für sein Team gesammelt. Motiviert und mit viel Energie gingen sie die verschiedenen Übungen und Aufgaben an.



Wie treffsicher und präzise die Jugendlichen sind, stellte sich beim Kegelschießen und Basketballwurf – auch rückwärts – heraus. Außerdem mussten auch Frisbees und verschiedene andere Bälle konzentriert durch Reifen oder in Eimer geworfen werden. Wie viel Kraft in ihren Armen und Beinen steckt, haben sie beim Medizinballweitwurf und beim Dreiersprung gezeigt. Aber auch die Ausdauer wurde getestet. Beim diesjährigen Staffellauf haben die Sportler alles gegeben, denn bei jedem Kurzstreckenlauf wurde auf halber Höhe

ein Bonbon für die Gruppe ergattert. Obwohl viele schon aus der Puste waren, sind sie fleißig weitergelaufen und haben somit gezeigt, wie viel Energie und Teamgeist in ihnen steckt. Richtig ausgepowert waren sie dann letztendlich aber erst, als sie nach einer kurzen Pause eine zweite Runde Staffellauf hinter sich gebracht haben. Bei dieser hat sich ein Jugendlicher leider leicht am Fuß verletzt, so dass sogar eine Betreuerin spontan hierfür und auch für das abschließende Spiel einspringen musste. Die letzte Aufgabe bestand darin, einen aufgebauten zerlegbaren Kasten von einer Seite auf die gegenüberliegende zu bringen, ohne dass die Sportler dabei den Boden berühren. Dort musste dieser dann wieder zusammengebaut werden. Es ging also darum, im Team einen Plan auszuarbeiten, diesen möglichst schnell und konzentriert umzusetzen und gegebenenfalls zu ändern, wenn er verbessert werden konnte. Auch bei dieser Aufgabe haben die Jugendlichen gezeigt, wie gut sie im Team arbeiten können. Nach einem kurzen Abschlussfußballspiel, bei dem nur noch der harte Kern mitgespielt hat, waren dann endgültig alle verschwitzt, müde und hungrig. Viele klagten am Folgetag über Muskelkater.

Dieses Jahr wurden jeweils die beiden besten Sportler der zwei Teams gekürt. Den ersten Platz aus Team 1 belegte Melvin, gefolgt von Simon. In der anderen Gruppe gewann Steve und Liridon wurde Zweiter. Auch dieses Jahr gratulieren wir den Gewinnern und allen, die mitgemacht haben. Es war wieder ein schönes, lustiges und faires Sportfest, das dank der fleißigen Mithelfer reibungslos ablaufen konnte!

Text und Foto: Christel Holzbauer

Mit dem Kanu in "Bayerisch Kanada"

Nachdem vor zwei Jahren ein Tag im Tiergarten Nürnberg verbracht wurde und im vergangenen Jahr das Schloss Herrenchiemsee auf dem "Bayerischen Meer" bestaunt wurde, entschlossen sich die Jugendlichen, die im SBWuM (sozialpädagogisch betreutes Wohnen für unbegleitete Minderjährige) untergebracht sind, zusammen mit zwei Betreuerinnen, dieses Mal für einen Abenteuer-Ausflug.

So wurde die Reise an einem warmen, sonnigen Samstag im Mai in Richtung Regen angetreten. Durch das Personal der Hölzl Kanutouren erhielten wir eine kurze Einweisung und schon konnte die Fahrt Richtung Auerkiel in Zwei- oder Drei-Sitzern auf dem Schwarzen Regen beginnen.

Abseits vom Alltag, vom Lernen und Arbeiten, inmitten einer idyllischen Landschaft, umgeben von Wiesen und Wäldern, konnte jeder diese Tour genießen. Natürlich braucht es ein wenig Geschick, bis man das Kanu steuern kann, ohne dass es auf den großen Steinen, die sich unter der Wasseroberfläche befinden, hängen bleibt und dann beim Versuch, sich zu befreien, nicht umkippt. Jedoch konnten dieses Geschick nicht alle Kanuten sofort unter Beweis stellen und landeten mehrmals im Wasser.





Da der Wasserstand aber an keiner Stelle tiefer als fünfzig Zentimeter war, stellte dies nie ein Problem dar. Im Gegenteil: Sowohl diejenigen, die ihre Kanus fest im Griff hatten, als auch die Gekenterten hatten großen Spaß dabei. Nach zirka zehn Kilometern und etwa zweieinhalb Stunden war das Ziel erreicht. Mit einem Shuttlebus wurden wir zum Startpunkt zurückgebracht. Sowohl erschöpft als auch erholt traten wir die Heimreise an.

Nicht nur um eine kurze Pause vom Alltag zu erhalten, sondern auch um das ganze Team zu stärken und um Freundschaften zu knüpfen, war dies ein gelungener Ausflug. Bei allen, die uns diesen ermöglicht haben, möchten wir uns herzlich bedanken.

Text und Fotos: Maria Resch

Sozialprojekt der Firma Webasto Convertibles GmbH

Dass die Firma Webasto Convertibles GmbH das Haus St. Josef jedes Jahr im Sommer tatkräftig unterstützt, ist bereits zur Tradition geworden. Allerdings gab es dieses Jahr eine Neuerung beim Sozialprojekt der Auszubildenden aus Hengersberg. Acht Lehrlinge entschieden sich, ausschließlich mit den beiden Mädchengruppen in der Außenstelle in Neureut tätig zu werden. Die Mädchen bewiesen großes Talent im Umgang mit Akkuschraubern und standen auch beim Streichen von Europaletten den Jungs in nichts nach. Da alle großes Geschick und Einsatzbe-



reitschaft an den Tag legten, gelang es, Loungemöbel für die große Terrasse der Mädchenwohngruppen zu bauen.

Die Auszubildenden, darunter ebenfalls zwei junge Frauen, organisierten Farben sowie Werkzeuge und kamen mit den Paletten, welche von Familie Englmeier gespendet wurden, nach Neureut.

Mit im Gepäck hatten sie jede Menge gute Laune und kreative Ideen für die Gestaltung der Sitzlandschaft. Sogar an eine Palme, die sehr gut zu den teils tropischen Temperaturen der Projektwoche passte, hatten die jungen Leute gedacht.

Zum Abschluss der gelungenen Woche und als kleines Dankeschön an die fleißigen Helfer der Firma Webasto Convertibles GmbH wurde von den Mädchen und den Mitarbeiterinnen eine Grillfeier organisiert, bei der die neuen Loungemöbel gebührend eingeweiht wurden. Bei gutem Essen und gemeinsamen Spielen klang der gemütliche Abend aus.

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei der Firma Webasto Convertibles GmbH und der Familie Englmeier, dass für unsere 20 Mädchen ein bequemer Platz zum Entspannen geschaffen wurde.



Text und Fotos: Julia Kapfhammer

Ferienfreizeiten Querbeet

Ferienfreizeit der Gruppe Raphael im Altmühltal

Gleich in den ersten Tagen der Sommerferien ging es für die Gruppe Raphael zur Ferienmaßnahme in Richtung Kelheim und dem wunderschönen Altmühltal. Die Kinder waren bereits bei der Ankunft an unserem Ferienhof begeistert. Dort erwartete sie ein großer Spielplatz, ein Swimmingpool, viele Spielgeräte und Fahrzeuge für Kinder sowie Pferde, Esel, Ziegen, Hasen zum Streicheln sowie viel Platz zum Spielen und Toben. Außerdem gab es einen eigenen Grillplatz, den wir abends auch öfter nutzten. Die Kinder erkundeten den restlichen Tag ausgiebig das hausinterne Freizeitangebot. Am nächsten Tag besuchten wir die Tropfsteinhöhle Schulerloch. Wir konnten die verborgenen Schätze und Geheimnisse der Höhle entdecken und am Ende staunten wir über die einmalige Zeitreise als Projektion an der Wand der Höhle. Am Nachmittag erkundeten wir Kelheim und machten eine kleine Pause mit großen Eisbechern. Am dritten Tag ging es gleich tierisch los. Wir fuhren zum Falkenhof auf Schloss Rosenburg. Malerisch liegt die Rosenburg auf einem Bergrücken hoch über dem Altmühltal. Dort erlebten wir die Faszination frei fliegender Greifvögel und erfuhren viel über die Tiere selbst, ihre Zucht und Dressur. Nach der Flugschau hatten wir die Möglichkeit, bei einem Rundgang über das Burggelände, die Greifvögel aus nächster Nähe kennenzulernen und das Burgmuseum zu besuchen. Unweit der Burg befindet sich die Sommerrodelbahn Riedenburg. Dort testeten die Kinder ausgiebig die Rodelbahnen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden und hatten auch die Gelegenheit, Quad zu fahren. Dabei zeigten speziell unsere Jüngsten ihr Können auf vier Rädern. Leider machte uns ein Regenguss unsere Pläne zunichte, noch im nahegelegenen Agatha-See zu baden. Zu späterer Stunde konnten wir aber schon wieder im schönsten Sonnenschein im Biergarten sitzen und als Abschluss des Tages besuchten wir bei untergehender Sonne die Befreiungshalle.

Am letzten Tag vor der Heimfahrt fuhren wir zum Kloster Weltenburg. Da der Tag besonders warm war, freuten wir uns über eine Abkühluna am Donaustrand. Dort erwartete uns ein riesiger Kieselstrand, der zum "Steineflitschen" und Steinsammeln einlud. Mit den Füßen im Wasser wurde so manches Kunstwerk aus Steinen ans Ufer gebaut. Vielleicht steht es sogar heute noch. Wir genossen noch den Biergarten im Kloster, um uns zu stärken und brachen dann ins Freibad "Keldorado"



Die dortige Wasserrutsche war der Höhepunkt, denn sie stoppte sogar die Geschwindigkeit eines jeden Rutschers. Aber nicht nur Badespaß für alle war dort geboten, unsere Kinder spielten dort auch Schach mit riesigen Figuren.

Den letzten Tag unseres Aufenthaltes schlossen wir mit einem Grillabend in unserem Ferienhof ab. Einer der Betreuer hatte seine Gitarre mitgebracht und spielte kräftig zu unseren Gesängen bis spät in den Abend. Als es schon finster war, brachen wir noch spontan zu einer Nachtwanderung mit Taschenlampen auf. Für die Kinder wurde es nochmal spannend, bevor sie merklich erledigt und geschafft von den vielen Eindrücken ins Bett fielen. Wir hatten eine sehr gelungene und vielfältige Ferienfreizeit miteinander erlebt und jeder konnte zufrieden nach Hause zurückkehren.

Text und Foto: Katharina Kovarik

Ferienfreizeit der Gruppe Justina am Waginger See

Ende August ging es sieben Tage nach Wonneberg in ein Selbstversorgerhaus. Für einige Kinder der Gruppe Justina war es der erste Urlaub und die Aufregung war natürlich groß. Nachdem die Rucksäcke mit der Brotzeit und den Kuscheltieren für die Fahrt eingepackt

waren, ging es auch schon los auf große Fahrt. Im Bus wurde gesungen, die Stimmung war bestens. Im Haus angekommen wurden zuerst die Zimmer bezogen und die Taschen ausgepackt. Natürlich wurde auch der große Garten gleich in Augenschein genommen.

Da staunten wir nicht schlecht, als ein Auto parkte und die liebe Sr. Maria, welche vor einem halben Jahr ein Praktikum in Gruppe Justina machte, aus dem Auto stieg. Der Jubel der Kinder war groß. Zusammen ging es zum Waginger Abenteuerspielplatz, wo wir gemeinsam einen lustigen Nachmittag verbrachten.



Am zweiten Tag besuchten wir ein Mammut Museum. Der Säbelzahntiger und das Saurier Skelett waren gigantisch. Anschließend fuhren wir in den Märchenwald, wo wir am Zwergen Weg bis zu einem Wasserfall wanderten.



Am nächsten Tag lachte die Sonne. So verbrachten wir ganze sieben Stunden im Freizeitpark Ruhpolding mit Schatzsuche, Teppichrutschen, Achterbahnfahrten und Wasserrodeln. Alle hatten riesen Spaß. Völlig geschafft schliefen alle Kinder auf der Rückfahrt im Bus ein. Am Abend gab es ein Lagerfeuer und wir durften Marshmallows braten. Was für ein spannender Tag!

Am nächsten Morgen ging es nach dem Frühstück in Richtung Marquartstein in den Märchenpark. Auch hier konnten wir nach Herzenslust toben, im Hexenhaus zaubern, im Wasser plantschen und rodeln. Mit einem Grillabend endete auch dieser schöne Tag.

Zum Abschluss des Urlaubs ging es an den Chiemsee, wo wir mit dem Schiff auf die Herreninsel zu König Ludwig schipperten. Standesgemäß fuhren wir mit der Pferdekutsche zum Schloss. Wir durften uns ansehen, wo der König geschlafen hat und die riesige Badewanne bestaunen. Bei einem Eis spazierten wir noch durch den großen Park bevor es wieder zurückging. Schonneigte sich der heiß ersehnte Urlaub dem Ende entge-

gen. Zum Abschluss gab es eine riesige Pizza, bevor wir am nächsten Tag erschöpft, aber glücklich in das Haus St. Josef zurückkehrten.

Text und Fotos: Beatrix Kopp

Ferienfreizeit der Gruppe Eden in St. Leonard



Die Frage, wohin die diesjährige Ferienfreizeit von Gruppe Eden geht, war schnell beantwortet. Einstimmig beschlossen die Kinder und Jugendlichen, dass die Reise wieder nach St. Leonard am Wonneberg im schönen Waging am See gehen sollte. Das Jugendhaus wurde gebucht und die Vorbereitungen getroffen. Welche Ausflüge sollten gemacht und welche Sehenswürdigkeiten erkundet werden? Am 17.08.2018 war es soweit. Sieben Kinder und Jugendliche der Wohngruppe begaben sich mit ihren Betreuer/innen ins

schöne Oberbayern. Im Jugendhaus angekommen, wurden zunächst die Zimmer verteilt und bezogen. Der Speiseplan wurde geschrieben und der Einkauf für die Zeit erledigt. Nach getaner Arbeit funktionierten die Jungen den wunderschönen großen Garten kurzer Hand zum Fußballfeld um und konnten ihre fußballerischen Talente ausleben. Schnell geduscht, ging es schon los in Richtung Biergarten, in dem die Kinder und Jugendlichen mit traditionellem Essen wie Schweinshaxe und "Ripperl" versorgt wurden.

Am nächsten Tag warfen allesamt das geplante Freizeitprogramm, dem traumhaften Wetter geschuldet, kurzer Hand über Bord und man entschied zusammen, die heißen Temperaturen lieber am Tachinger See zu genießen. Auch an den darauffolgenden Tagen wurden die Seen in der Umgebung erkundet. Doch für den Spaß war stets gesorgt.

Ob mit dem Elektroboot über den Chiemsee zu schippern oder den Waginger See mit Stand-Up-Paddle zu bestaunen, für jeden war etwas geboten. Den Akrobaten unter den Gruppenmitgliedern boten die Sprungtürme eine hervorragende Gelegenheit, ihre Kunststücke vorzuführen. Nach ein paar anfänglichen Bauchklatschern waren tolle Saltos darunter. Für die ruhigen Momente konnte man die Seele auf den Lufttieren baumeln lassen. Zum krönenden Abschluss der Ferienfreizeit legten wir auf dem Nachhauseweg noch einen Boxenstopp an der Kartbahn in Ampfing ein. Nach der Einkleidung mit Maske und Helmen und einer kurzen Einführung wurde auf der Bahn ein heißer Reifen gefahren. Oder lag dies ebenfalls an den hohen Temperaturen?

Mit diesem rasanten Erlebnis ging die Ferienfreizeit auch schon zu Ende. Doch die Kinder und Jugendlichen wissen schon genau, wohin ihre Reise auch nächstes Jahr wieder führen soll.

Text und Foto: Verena Stemplinger

Ferienfreizeit der Gruppe Konrad in Blaibach

Die diesjährige Ferienfreizeit verbrachte die Gruppe Konrad vom 28.07. – 01.08.2018 auf dem Campingplatz "Aqua hema" in Blaibach bei Viechtach. Um die Ecke des Zeltplatzes befand sich der Badesteg in den schwarzen Regen, der uns bei diesen heißen Sommertemperaturen die perfekte Abkühlung ermöglichte.

Wir versorgten uns jeden Tag selbst mit Frühstück, Mittag- und Abendessen. Es wurde abends gerne gegrillt und ein Restaurantbesuch beim Italiener durfte natürlich ebenfalls nicht fehlen.

Eine Menge Spaß bereitete uns das naheliegende Erlebnisfreibad in Cham mit einer Trichterrutsche, Springtürmen und einem Wellenbecken, in dem wir uns austobten. Nicht nur durch den gemeinsamen Spaß im Bad, sondern auch durch den Bau eines Floßes und einer Seilbrücke, wurde das Gruppengefühl neu gestärkt.

Am Tag der Heimreise wurden die Jungen von ihren Betreuer/innen noch mit einem Besuch im Rodel- und Freizeitpark Sankt Englmar überrascht. Die Achterbahnfahrt und auch das Rodeln waren der perfekte Abschluss einer gelungenen Ferienfreizeit.





Text und Fotos: Anna-Lena Seibold

Tagesausflüge der Gruppe Don Bosco im Sommer

Wie in den vergangenen Jahren sollten auch in diesem Sommer wieder sechs Tagesausflüge die Kinder und Jugendlichen der Clearinggruppe besonders glücklich machen. Hierbei legte das pädagogische Team Wert, diese so abwechslungsreich wie möglich zu gestalten.

Um dem hohen Bewegungsdrang der Jungen zu entsprechen, wurden vor allem viele verschiedene sportliche Aktivitäten, aber auch "ruhigere" und erholsame Ausflüge, durchgeführt.

Zu den sportlichen und actionreichen Ferien- und Freizeitangeboten zählten die Tagesausflüge in den Kletterwald Waldkirchen, der Badeausflug ins Erlebnisbad Elypso, der Besuch des Dschungel- und Bogencamps in Neuhaus am Inn und die Fahrt ins Rodel- und Freizeitparadies nach St. Englmar.

Besonders die Schlauchbootfahrt auf der Rott verlangte den Jungs einiges ab. Alle haben dabei kräftig die Paddel geschwungen und wurden bei den hochsommerlichen Temperaturen im Nachhinein mit einer Abkühlung im Wasser belohnt.



Was alles in den Jungs der Clearinggruppe Don Bosco steckt, zeigte sich aber auch beim Klettern im Hochseilgarten. Nachdem die Helme und die Sicherheitsausrüstung angelegt waren und die Sicherheitsunterweisung absolviert wurde, war die abenteuerlustige Gruppe kaum zu bremsen. Egal in welcher Höhe und in welchen Schwierigkeitsgraden die Parcours auch waren, wurden sie von jedem Einzelnen mutig und beliebig oft durchgeklettert.

Ruhigere Ferienprogramme mit hohem Erholungs- und Entspannungsfaktor stellten beispielsweise eine Schifffahrt auf der

Donau und ein Tagesausflug nach Deggendorf zum Gut Aiderbichl dar. Besonders während des Besuchs im Tierpark, in dem gerettete Tiere leben, haben die Betreuer wieder einmal die sensible und einfühlsame Seite der Jugendlichen sehen können.

Die Gruppe Don Bosco bedankt sich an der Stelle sowohl bei allen Organisatoren, aber auch bei den Spendern, welche die verschiedenen Ferien- und Freizeitprogramme erst möglich gemacht haben!

Text und Foto: Anja Mühlberger

Ferienfreizeit der Gruppe Antonius im Allgäu

Am 20. August 2018 machten sich sieben Kinder und Jugendliche mit drei Betreuer/innen auf den Weg ins Allgäu. Hier fand die Ferienmaßnahme der Gruppe Antonius statt. Diese diente sowohl als Eingliederung von zwei neuen Jungen aber auch als Abschiedsfahrt für einen Jugendlichen, für den die Entlassung kurz vor der Türe stand.

Das Ferienhaus war riesig und bot für alle genügend Platz. Wir hatten eine große Wiese mit Toren, auf der die Jungs Fußball spielen konnten. Ebenso gab es



einen Kicker-Kasten, welcher die Möglichkeit bot, ein Spielchen auszutragen. Das Wetter war, wie der gesamte Sommer, ein Traum. So nutzten wir die umliegenden Seen und Weiher, um ausreichend Sonne zu tanken und zu baden. An einem Weiher hatten wir die Möglichkeit, uns im Stand-Up-Paddling zu beweisen. Hierbei hatten die Kinder und Jugendlichen großen Spaß und zeigten durchaus Talent. Am Mittwoch machten wir uns auf den Weg zum Schloss Neuschwanstein, doch leider waren an diesem Tag so viel Touristen vor Ort, dass die Verantwortlichen keine Besucher mehr in das Schloss ließen. Auch wenn die Besichtigung des Schlosses nicht nachgeholt werden konnte, gab es schöne Momente, wie das gemeinsame Grillen am großen Grillplatz der Anlage oder eine Wasserschlacht mit dem Gartenschlauch. Am Freitag, den 24. August, traten wir dann die Heimreise an. Die Ferienfreizeit wird uns allen in guter Erinnerung bleiben und wir möchten uns noch einmal herzlichst bedanken, dass uns der Ausflug ins Allgäu ermöglicht wurde.

Text und Foto: Lisa Wollner

Ferienfreizeit der Gruppe Franziskus in Berchtesgaden

Am Montag, den 3. September, verließen wir um 11:00 Uhr Büchlberg und machten uns auf die Reise nach Berchtesgaden. Die Fahrzeuge wurden bepackt, Snacks vorbereitet und die Singstimme für die Fahrt geölt. Im Bus wurde "Shotgun" in Dauerschleife gespielt und lauthals dazu gesungen. Im Auto gab das Handy mit Kopfhörer sein Privatkonzert und so konnte Frau Jungwirth entspannt Bayern 1 hören. Im Gasthaus "Hofreit" angekommen wurden die Zimmer mit Balkon und Bergblick bezogen und gleich unsere tierischen Nachbarn begrüßt. Auf der Wiese neben uns lebten ein Pony, ein Esel, ein Muli und mehrere



Alpakas. Gemeinsam fuhren wir zum Einkaufen und bereiteten unseren Grillabend vor. Mit vereinten Kräften wurde der Grill angeheizt, Salat vorbereitet und ein Kindersekt getrunken, bevor wir erschöpft und vollgegessen ins Bett gefallen sind.

Der Dienstag begann mit einem großzügigen Frühstück und einer Yoga-Runde mit Frau Jungwirth. Nach einer Stunde des Dehnens, Streckens und Verrenkens ging es auf zu einem kurzen Shoppingtrip. Anschließend besuchten wir das Salzbergwerk in Bad Reichenhall. In Bergarbeiter-Kluft ging es für uns, mit der Besucherbahn 1,4 km unter Tage. Dort lernten wir



viel über den Salzabbau und die 350 Jahre alte Miene. Über zwei Bergmannsrutschen gelangten wir hinunter zum Salzsee, den wir mit einem Schiff überquerten. Auf dem See konnten wir eine bunte Laser-Show bewundern und einen Schluck von der salzigen Sole probieren. Zurück im Gasthaus wurden wir mit Abendessen versorgt und machten anschließend noch eine Traumreise, bei der der ein oder andere eingeschlafen ist. Wieder oder immer noch wach, konnten die eigenen Gedanken und Gefühle dann kreativ zu Papier gebracht werden.

Am Mittwoch machten wir nach dem Frühstück gemeinsam mit Frau Pauli und "Alexa" eine kurze Atemmeditation. Anschließend ging es mit dem Schiff zur Kirche St. Bartholomä. Während der Fahrt auf dem wunderschönen Königssee wurde uns viel über die Berge in Berchtesgaden erzählt. An der "Echo-Wand" wurde uns mit einem Horn ein kurzes Lied gespielt, das mit einem mehrfachen Echo wiederholt wurde. Gemeinsam bewunderten wir die Wallfahrtskirche St. Bartholomä und gingen anschließend den Wanderweg bis zum hellblauen Eisbach. Dort legten wir eine Pause ein. Nach einer Abkühlung ging es über den Rundwanderweg zurück. Am Abend machte Frau Alls nach dem Essen noch eine erlebnispädagogische Einheit. Anschließend wurden die Kids mit Materialien und möglichen Ideen ausgestattet, um für den nächsten Morgen selbst eine Einstimmung zu planen.

Am Donnerstag machten wir nach dem Frühstück die von den Kindern geplante Einheit. Mit viel Kreativität und Fantasie gestalteten sie ein Rätselspiel für die Erzieher. Die Betreuer bekamen ihren Zimmerschlüssel erst wieder, nachdem sie das Worträtsel gelöst hatten. Danach ging es gleich in die "Watzmanns-Therme" zum ganztägigen Entspannen und Erleben. Nach vielem Rutschen, Baden und Schwimmen im Sole und "Strudel-Becken" ging es zurück ins Gasthaus. Am Abend betrachteten wir die lustigen Fotos der letzten Tage und die Kinder und Jugendlichen durften dazu ein Bilderquiz beantworten.

Am Freitag packten wir wieder die Busse voll, verabschiedeten uns und die Reise ging zurück nach Büchlberg. Während der dreistündigen Fahrt holten wir uns eine Stärkung bei McDonald's. Am Ende des Tages kehrten wir wieder in die Gruppe Franziskus zurück.

Text und Fotos: Nathalie Pauli

Tagesausflüge der Gruppe Bernarda im Sommer

Den Jungen der Individuell geschützten Clearingwohngruppe Bernarda wurde diesen Sommer wieder die Möglichkeit geboten, an verschiedenen Ausflügen teilzunehmen.

Das schönste Erlebnis, wie auch schon in den Jahren zuvor, war der Tag in der Therme Erding.

Am 16. August 2018 war es dann endlich so weit! Vier Jugendliche und zwei Mitarbeiter des Haus St. Josef freuten sich sehr auf diese "Reise". Herr Süß organisierte und plante den Ausflug ins Rutschen- und Wasserparadies nach Erding. Bereits um 09:00 Uhr morgens



startete der Tag mit einem gemeinsamen Frühstück in der Gruppe. Im Anschluss wurden eine kleine Brotzeit und das Auto gepackt, so dass es pünktlich um 9:30 Uhr losging.

In Erding angekommen, nachdem wir 15 Minuten im Stau verloren hatten, waren alle vier Jungs erstaunt, wie groß und weitläufig das gesamte Areal der Therme eigentlich war. Verschiedenste Schwimm- und Planschbecken, ein großes Wellenbad, ein Außenbecken mit integrierter Bar und Massagedüsen sowie das Galaxy, das wohl größte Rutschen-Paradies Europas warteten nur darauf, von den Jungen ausprobiert zu werden. Drinnen gab es bunte, lange, steile und schnelle Rutschen über acht Stockwerke und im Außenbereich konnten eine Trichterrutsche, fünf Mattenrutschen und eine neue Wellenrutsche namens "Wave" getestet werden. Die knapp sieben Stunden, die wir zusammen dort verbrachten, waren im Nu verflogen. Auf der Heimfahrt wurde über den tollen und sehr sonnigen Tag gesprochen. Insgesamt war die Therme Erding auf alle Fälle den Besuch wert und dieser Ferientag wurde als etwas Besonderes mit Abenteuer, viel Freude und Spaß beendet. In der Gruppe war dieser Ausflug noch lange ein gern erzähltes Erlebnis.

Text und Foto: Josef Süß

Ferienfreizeit der Gruppe Christine in Übersee am Chiemsee



Am 06.08.2018 startete die Gruppe Christine ihre Ferienmaßnahme nach Übersee am Chiemsee. Am ersten Tag wurden die Hütten im Almhüttendorf bezogen.

Nach dem gemeinsamen Abendessen erkundeten wir die Umgebung und ließen den Tag an der Tiroler Ache ausklingen.

Am darauffolgenden Tag brachen wir zum Kletterpark am Chiemsee auf. Dabei bewiesen die Mädchen viel Kampfgeist. Nach der kräftezehrenden Klettertour kühlten wir uns bei den heißen Temperaturen im Strandbad in Übersee ab. Gruppe Gundula besuchte uns an diesem Tag.

Das Abendessen fand gemeinsam mit Gruppe Gundula in der nahegelegenen Pizzeria "Da Pepe" statt. Am 08.08.2018 fand eine Moorwanderung in den Kendlmühlfilzen statt, bei der die Jugendlichen näheres über den hochspezialisierten Lebensraum Hochmoor erfuhren. Dabei lernten sie viel Neues über die Flora und Fauna. Neben einigen Libellenarten konnte auch die Raupe des seltenen Papilio machaon (Schwalbenschwanz) beobachtet werden. Im Museum Salz und Moor konnten alle Beteiligten ihr Wissen vertiefen. Nachmittags fand ein Fotoshooting mit den Mädchen im Dirndl statt. Am Abend brachen wir nochmals zur Tiroler Ache auf, wo wir uns von der Strömung auf Luftmatratzen treiben ließen. Da ein Gewitter aufzog, setzten wir uns kurzerhand in den Hütten zusammen.

Am 09.08.2018 packten wir nach einem gemeinsamen Frühstück unsere Sachen und brachen dann nach Hause auf. Allen hat die Ferienfreizeit gut gefallen.

Text und Fotos: Julia Piser



Ferienfreizeit der Gruppe Gundula in Schönau am Königssee

Von 06.08.2018 bis 10.08.2018 verbrachten wir, die heilpädagogische Mädchenwohngruppe



Gundula, unsere Ferienfreizeit in Schönau am Königssee. Im Schul-Freizeitheim Schapbachhof und waren die zehn Mädchen und drei Betreuerinnen zu Gast. Dort wurden wir sehr freundlich aufgenommen. Am Tag der Anreise bezogen die Mädchen erstmal ihre Zimmer, bevor sie dann gleich das Gelände des Schapbachhofs erkundeten. Nach dem leckeren Abendessen wurde noch Tischtennis gespielt. bis alle müde aber glücklich zu Bett gingen.

Am nächsten Tag starteten alle gemeinsam schon sehr früh am

Vormittag, um an den wunderschönen Chiemsee zu fahren. Dort wurde dann gespielt und vor allem viel gebadet. Zur großen Überraschung aller kam auch noch Gruppe Christine dazu, die ihre Ferienfreizeit gerade am Chiemsee verbrachte. Gruppenübergreifend wurde der Tag genossen und es hatten alle sehr viel Spaß.

Am Mittwoch machten wir einen Ausflug an den Königssee. Wir fuhren dort mit dem Schiff über den See nach St. Batholomä. Dort konnte man die Kirche und die schöne Landschaft betrachten, die Füße im See abkühlen und einfach die Seele baumeln lassen. Zur Krönung gab es noch einen leckeren Eisbecher im Wirtshaus. Danach fuhren wir mit dem Schiff wieder zurück und konnten noch gemütlich die verschiedenen Stände und Geschäfte begutachten

Am Donnerstag hatte ein Mädchen der Gruppe Geburtstag. Auf ihren Wunsch besichtigten wir das Salzbergwerk in Berchtesgaden. Dort bekamen wir eine Führung. Wir konnten sehen, wie schwierig es früher war, Salz zu gewinnen. Die Mädchen waren sehr interessiert.

Bei den zwei großen Rutschen im Salzbergwerk hatten die meisten viel Spaß, andere wiederum mussten ihre Ängste erst überwinden, um es dann auch in vollen Zügen zu genießen. Nach dem Besuch im Salzbergwerk fuhren wir noch an den Hintersee zum Baden und Tretbootfahren. Am Abend wurde dann mit Kuchen und Kinder-Sekt unser Geburtstagskind gefeiert. Gemütlich verbrachten wir noch einen schönen Abend am Schapbachhof. Am Freitag traten wir nach einer wunderschönen Zeit die Heimreise an. Zum Abschluss gingen wir noch alle gemeinsam Mittagessen, bevor es dann wieder zurück nach Neureut ging.



Wir möchten uns ganz herzlich beim Freundeskreis und den Spendern für die Unterstützung bedanken, durch die wir diese vielen schönen Ausflüge machen konnten.

Text und Fotos: Laura Zillner

Die Sprache der Bilder -

Eine Kunstausstellung des Hauses in der Regierung von Niederbayern

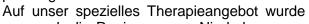


"Kunst macht sichtbar – Dieser Gedanke steht hinter meinem Schaffen. Unsichtbares sichtbar zu machen. Vergessenes aus der Phantasie hervorzubringen und in eine Welt einzutauchen, wie sie nur die Kunst hervorbringen kann." – Heinz Rupp

Jedes Bild hat seine eigene Sprache und jede Kunst macht sichtbar. Seit dem Jahr 2009 bietet das Haus St. Josef in seiner Einrichtung Kunsttherapie für die Kinder und Jugendlichen an. Im Vordergrund steht nicht die künstlerische Ausbildung, sondern der kreative Schaffensprozess

und das Eintauchen in eine eigene Welt, um sowohl negative als auch positive Erfahrungen sichtbar zu machen. In der täglichen Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen konnte das pädagogische Personal feststellen, dass es vielen schwer fällt, belastende Erfahrungen in Worte zu fassen. Die nonverbale Therapie in Form der Kunst bietet somit eine gute Möglichkeit, ihre Erlebnisse sichtbar zu machen. Unter Anleitung von Frau Petra Fuchs werden die

individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten jedes Einzelnen zu Tage gefördert und positiv gestärkt. Diese Therapieart kann einen Erfolg versprechenden Input auf die Entwicklung und das Verhalten der Kinder und Jugendlichen geben. Aufgrund neuer Sichtweisen besteht dadurch die Möglichkeit, neue Lösungsansätze für persönliche Probleme zu finden. Durch die sichtbaren Produktergebnisse wird auch das Selbstwertgefühl unserer Kinder und Jugendlichen gestärkt, wodurch ihre Entwicklung positiv gefördert wird.



Market Ma

nun auch die Regierung von Niederbayern aufmerksam. Daher wurden wir im Namen von



Herrn Heckel, Leiter der Abteilung Sicherheit, Kommunales und Soziales eingeladen, die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen in der Ausstellung "Sprache der Bilder" vorzustellen. Am 09.07.2018 folgten Herr Brecht, Frau Fuchs und Frau Glowacki für das Haus St. Josef der Einladung und stellten bei der Eröffnung die einzigartige Therapieform vor. Bis zum Jahresende gebührt den künstlerischen Bildern nun die Aufmerksamkeit im Regierungsgebäude in Landshut. Während der Ausstellung in der Regierung von Niederbayern werden Bilder unter den verschiedensten Themen vorgestellt. Von kleinen Monstern, Zebras, Fantasiewelten, Gefühlsemojis bis zur Bewältigung von Ängsten ist alles zu sehen.

Zum Abschluss ist zu sagen, dass die sehenswerte Ausstellung von unseren Kindern und Jugendlichen sehr zu empfehlen ist,

denn jeder Mensch ist, wie Jospeh Beuys schon sagte, kreativ. Da Kreativität einen Künstler ausmacht, folgt: nur wer Künstler ist, ist Mensch. Jeder Mensch ist ein Künstler.

Text und Fotos: Franziska Glowacki

Fußballcamp in Waldkirchen - Vom Camp zum Champ



"Darf i heuer wieder mit ins Fußballcamp?" Bereits schon viele Monate im Voraus freuen sich die jüngeren Kinder des Haus St. Josef auf Fußball pur und erlebnisreiche Tage im Waldkirchener Fußballcamp. Vom 24.08. bis 26.08.2018 war es wieder soweit und fünf Mädchen und Jungen des Hauses durften Dank zahlreicher Sponsoren u.a. des Fördervereins des TSV Waldkirchen sämtliche Elemente wie Passen, Dribbeln, Torschuss und Zweikampf unter der Leitung des A-Lizenz-Trainer Anton Autengruber und seinem erfahrenem Trainerteam erlernen.

Angekommen in der Knaus-Tabbert-Arena stattete man die Teilnehmer zunächst mit einer kompletten Fußballausrüstung sowie einem Ball aus und dann ging es auch schon los mit der ersten Trainingseinheit.

Doch neben Fußball wurde auch ein Erlebnisprogramm mit dem Besuch des Waldkirchener Kletterwalds, einer Torschussmessung, Erfahrungen auf dem DFB-Mini-Bolzplatz sowie verschiedenen Spielen und Wettbewerben angeboten. Im TSV-Vereinsheim betreute und versorgte man alle Teilnehmer.

Krönender Abschluss nach vier intensiven Trainingseinheiten war der Wettbewerb "Championsleague". Hier konnten die Kinder ihr Erlerntes vor zahlreichen Zuschauern unter Beweis stellen. Das Gewinnerteam



dieses Wettbewerbes (u.a. Samuel R.) durfte sich auf einen kleinen Sachpreis freuen. Mit einer Siegerehrung und Urkundenverteilung wurde das Fußballcamp abgeschlossen. Die Kinder des Haus St. Josef waren wieder sehr froh, diesem sportlichen Wochenende beigewohnt zu haben und freuen sich auf noch weitere tolle Jahre im Fußballcamp Waldkirchen.

Text: Verena Stemplinger / Fotos: Julia Kapfhammer

Was alles im Haus St. Josef vor sich geht

Ein Raum für die Sinne



Der Radsportclub Tittling veranstaltete am 4. Februar 2018 wieder seinen jährlich stattfindenden Spendenmarathon in der Dreiburgenhalle in Tittling. Das Haus St. Josef erhielt daraus einen Teil der Spende für das Einrichten eines "Snoezelenraumes". Überreicht wurde die Spende durch Herrn Helmut Meisl vom Verein "Sportlich Helfen e.V."

Der Begriff "Snoezelen" stammt aus den Niederlanden und setzt sich aus den Verben "snuffelen" (schnüffeln, schnuppern) und "doezelen" (dösen, schlummern) zusammen.

Snoezelen ist ein Angebot für alle Kinder und Jugendlichen im Haus St. Josef, die Entspannung und Ruhe, aber auch neue

Anregungen suchen. In einem weiß gehaltenen Raum werden hier alle Sinne mit Hilfe von verschie-

denen Materialien stimuliert: u.a. das Sehen, Hören, Tasten – entweder einzeln oder in Kombination – je nach Wunsch und Vorlieben. Unterschiedliche Sitz- und Liegegelegenheiten bieten die Möglichkeit, es sich bequem zu machen und die Umgebung auf sich wirken zu lassen. Gedämpftes Licht und verschiedene Lichtquellen laden zum



Träumen, Sinnesmaterial zum Erkunden ein. Gezielte Musik unterstützt das Wohlfühlen.

Text: Wolfgang Baumann, Oliver Weidinger / Fotos: Julia Kapfhammer

Einweisung in den automatisierten externen Defibrillator

Wenn sich 14 Mitarbeiter/innen des Haus St. Josef im Stuhlkreis um unseren Geschäftsführer Herrn Haimböck scharen und gemeinsam mit ihm "We all live in a yellow submarine" singen, dann hat das einen hohen Unterhaltungswert. Trotz aller Heiterkeit liegt dem Ganzen



natürlich ein ernstzunehmendes Thema zu Grunde. Das Lied der Beatles hat den Rhythmus, den man bei einer Herzdruckmassage anwenden muss.

Herr Haimböck, ausgebildeter Sanitäter und immer noch ehrenamtlich im Rettungsdienst tätig, ist Experte auf diesem Gebiet und schulte die Teilnehmer/innen einen Vormittag lang in den wichtigsten Erste-Hilfe und lebensrettenden Maßnahmen. Angefangen mit dem Thema, "Was ist ein Notfall?" und an welche Stellen kann ich mich im Ernstfall wen-

den, bis hin zu stabiler Seitenlage und der Einweisung in den automatisierten externen Defibrillator (AED), bekamen alle Teilnehmer/innen umfangreiches Wissen vermittelt. Das richti-

ge Telefonieren mit der Einsatzleitstelle und die Kommunikation zwischen den Kollegen/innen wurden ebenfalls trainiert.

Jeder durfte an "Herrn Meier", einer Puppe, die Herr Haimböck zur Verfügung stellte, den Übungs-AED ausprobieren und per Herzdruckmassage und Beatmung die Reanimation einüben, so lange bis jeder Handgriff saß.

In der Hoffnung, dass dieses Wissen nie angewendet werden muss, sind nun alle, wenn der Ernstfall eintreten sollte, gut darauf vorbereitet. Herzlichen Dank an Herrn Haimböck für die kompetente Unterweisung.

Text und Foto: Julia Kapfhammer

"Was nicht passt, wird passend gemacht" - ein Handwerker verabschiedet sich in den Ruhestand

Das Ende des dritten Quartals diesen Jahres bedeutete für unseren Hausmeister Eberhard Bloch den Abschied in den Ruhestand. Für ihn beginnt nun ein neuer Lebensabschnitt. Bei einer gemeinsamen Feierstunde am 26.09.2018 dankten ihm Geschäftsführung, Heimleitung und Verwaltungsleitung für seinen unermüdlichen Einsatz in der Betriebstechnik.

Herr Bloch kümmerte sich seit dem Ausscheiden von Sr. Bonita aus dem aktiven Dienst um die Versorgung unserer heimeigenen Therapiepfer-



de. Zusätzlich war Herr Bloch als gelernter Maschinenschlosser und Hobby-Tüftler seinen Kollegen der Betriebstechnik eine große Unterstützung. "Was nicht passt, wird passend gemacht. Sonderanfertigungen zählen zu ihren Stärken", betonte Verwaltungsleiter Stefan Eichinger im Rahmen der Verabschiedungsfeier, zu der viele Kollegen/innen gekommen waren, um Eberhard Bloch alles Gute und Gesundheit für seinen neuen Lebensabschnitt zu wünschen und ihm herzlich für seinen Einsatz zu danken.

Text: Stefan Eichinger / Foto: Sr. Juliane Kettner

Verabschiedung in den Ruhestand



Nach über 23 Jahren Dienst für das Haus St. Josef wurde nun Frau Marille Krenn in einer Feierstunde im Beisein der Geschäftsführung, Heimleitung, Verwaltungsleitung und den Kollegen/innen in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Frau Krenn trat ihren Dienst im Haus St. Josef 1995 als Raumpflegerin an, blieb der Einrichtung über all die Jahre treu und sorgte so für Sauberkeit auf unseren Wohngruppen. Auch die Umstellung des pädagogischen Konzeptes, weg von der

Großküche, hin zu einer Selbstversorgung der Wohngruppen vor über 10 Jahren, scheute sie nicht und verwöhnte von da an durch ihre leckeren Gerichte viele unserer Kinder und Jugendlichen.

Ihre Kolleginnen aus dem Team Hauswirtschaft ließen es sich nun nicht nehmen und zauberten anlässlich der Verabschiedung von Frau Krenn am 25.10.2018 verschiedenartige Köstlichkeiten. Angefangen von selbstgebackenen Kuchen über Brotaufstriche bis hin zu Salaten, um die zahlreich erschienenen Gäste zu bewirten.

Auf diesem Wege möchten wir Frau Krenn nochmals ganz herzlich für ihren wertvollen Beitrag für die Einrichtung Haus St. Josef danken.

Text: Stefan Eichinger / Foto: Sr. Juliane Kettner



Dank für langjähriges Engagement

Am 26.10.2018 ehrten Geschäftsführer Bernhard Haimböck, Heimleiter Thomas Brecht und Verwaltungsleiter Stefan Eichinger bei ihrer traditionellen Jubilarfeier zahlreiche Mitarbei-

v. I.: Fr. Widegger, Fr. Gaisbauer, Fr. Wilhelm, Fr. Zitzelberger, Fr. Bauer, Hr. Brecht, Fr. Höllmüller, Hr. Haimböck, Fr. Neustifter, Hr. Eichinger

ter/innen für ihre langjährige Zugehörigkeit zum Haus St. Josef.

Beim gemeinsamen Mittagessen wurden viele Erinnerungen und Anekdoten zum Besten gegeben.

"Gerade in schnelllebigen Zeiten haben treue und engagierte Mitarbeiter mit ihrer langjährigen Berufserfahrung und dem gesammeltem Wissen für uns einen immensen Wert", so Bernhard Haimböck.

"Jeder Jubilar hat im Laufe der Jahre auf seine Weise zum Erfolg der Einrichtung beigetragen und es möglich gemacht, dass wir nun seit fast 90 Jahren Kinder und Jugendliche im Haus St. Josef betreuen".

Für ihr 10-jähriges Dienstjubiläum wurden Sr. Juliane Kettner, Rosmarie Gaisbauer, Carina Wilhelm und Nicole Bauer geehrt. Seit 15 Jahren ist Gertraud Neustifter, seit 20 Jahren sind Alexander Nemetz und Sabine Samplawsky-Graf Mitglied im Team Haus St. Josef. Für 25 Jahre Dienst in unserer Einrichtung wurden Daniela Wagner, Hedwig Höllmüller und Evi Zitzelsberger geehrt. Für die seltene Betriebszugehörigkeit von 40 Jahren erhielt Regina Widegger von allen einen besonderen Dank.

Zusammenfassend stellte die gesamte Einrichtungsleitung fest: "Die Jubilare haben mit ihrem engagierten Einsatz, ihrem fachlichen Können und ihrer Persönlichkeit viel in das Unternehmen eingebracht und wir freuen uns weiterhin auf die Fortsetzung dieser langjährigen und erfolgreichen Zusammenarbeit."

Text und Foto: Stefan Eichinger

Aus der Gemeinschaft der Schwestern vom Heiligen Kreuz im Haus St. Josef

Im Rahmen ihrer **Ordensausbildung** lebte die Novizin Maria F. in unserer Büchlberger Schwesterngemeinschaft von Februar bis Ende April diesen Jahres. Gleichzeitig arbeitete sie als Praktikantin auf der Gruppe Justina. So erlebte sie, wie sich Gemeinschaftsleben, Gebet und Arbeit miteinander verknüpfen lassen.

Lesen wir, was Schwester Maria von ihren Erfahrungen in der Gruppe erzählt:

"In diesen drei Monaten durfte ich für mich viele wertvolle Erfahrungen sammeln. Die Arbeit mit den Kindern in der Gruppe Justina hat mir sehr viel Freude bereitet. Gerne bin ich mit den Kindern in den Wald zum Trimm-dich-Pfad oder auf den Spielplatz gegangen. Gemeinsam den Alltag mit Kindern zu erleben und zu gestalten, war für mich ein neuer Lebensbereich. Dabei entdeckte ich auch, wie schön es ist, Kinder zu fördern. Schon unsere Gründerin Mutter Bernarda glaubte an das Gute im Menschen und förderte das positive Potenzial in den Kindern und Jugendlichen durch



ganzheitliche Bildung. Es ist schön, dieses Charisma konkret umsetzen zu können. Ich danke dem Team für die gute Aufnahme und tolle Zusammenarbeit. Ich habe mich sehr wohl gefühlt."

Auch für unsere Schwesterngemeinschaft war die Zeit mit Novizin Maria eine Bereicherung und ein Hoffnungszeichen, dass sich junge Menschen für den Ordensberuf interessieren und Kindern und Jugendlichen christliche Werte vermitteln wollen.

Die Novizin wird im Dezember ihre zeitlichen Ordensgelübde ablegen. Wir wollen sie mit unserem Gebet begleiten.

50 Jahre Ordensleben in der Gemeinschaft der Schwestern vom Heiligen Kreuz durften am 14. August Sr. Mechtild Maria Schuhmacher und Sr. Sybille Zeltsperger feiern.



Sr. Mechtild Maria (Foto links) unterstützt die Schwesterngemeinschaft Büchlberg noch in vielen Bereichen und ist auch für die Wohngruppen tätig. Sr. Sybille (Foto rechts) siedelte im Mai wegen gesundheitlichen Einschränkungen in das Provinzhaus Heilig Kreuz nach Altötting über. Bei der Feier in Altötting zusammen mit anderen Jubilarinnen dankte Diözesanbischof Dr. Stefan Oster den Jubilarinnen für ihr Lebenszeugnis und bekräftigte seine Aussage mit den Worten "Es lohnt sich, auf Jesus zu bauen."



Text: Ausbildungsgemeinschaft Neuötting, Sr. Juliane Kettner / Fotos: Sr. Juliane Kettner, Julia Kapfhammer

Ein herzliches Vergelt's Gott

"Es ist ein lobenswerter Brauch: Wer was Gutes bekommt, der bedankt sich auch." Mit diesem Zitat von Wilhelm Busch möchten wir den diesjährigen Jahresrückblick abschließen. Wir bedanken uns im Namen der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen bei allen, von denen

wir Zuspruch und Unterstützung erhalten haben.

Die Firma **Datapex GmbH** ist ein Unternehmen aus Passau, welches sich mit der Beratung, Planung und Umsetzung von hochkomplexen IT-Projekten befasst. Doris Reischl (Foto rechts), für die Administration bei Datapex zuständig, hat sich bereits vor einigen Jahren über unsere Einrichtung informiert und gespendet. Nun überreichte sie dem Haus St. Josef einen Scheck in Höhe von 2.000 €.



v. l.: Hr. Dr. Koller, Hr. Helmschrott vom Lions Club Passau

Das internationale Leitmotto des Lions Club ist: "we serve - wir dienen". Der Begründer, Melvin Jones, formuliert es folgendermaßen: "Du kommst nicht sehr weit, bis Du beginnst, etwas für andere zu tun." Diese Philosophie ist nicht nur eine Floskel, sondern ein Leitgedanke, welcher der Lions Club Passau sehr ernst nimmt und wie auch schon in den Jahren zuvor dem Haus St. Josef eine Spende überreichte.

Das Direktvertriebsunternehmen **proWIN** setzt sich für notleidende und benachteiligte Kinder und Jugendliche ein. Dank eines groß angelegten Wohltätigkeitswettbewerbs konnten die beiden Gewinnerinnen und proWin-Beraterinnen Nicole Lenz und Claudia Voggenreiter dem Haus St. Josef einen Unterstützungsscheck über 2.000 € und einen über 1.000 € überreichen. Pro

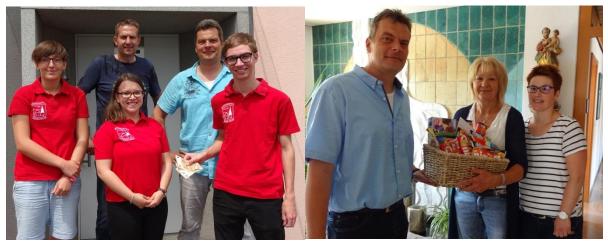


v. I.: Nicole Lenz, Stefan Eichinger, Claudia Voggenreiter, Thomas Brecht, Sophie Lenz, Max Lenz, Lena Voggenreiter, Helmut Voggenreiter, Julia Spenger und Tochter Elisabeth

250 verkaufter "Sweethearts", das sind bunte Mikrofaserputztücher in Herzform, erhielten die Wettbewerbsgewinner 1.000 € für ein soziales Projekt, welches sie sich selber aussuchen durften. Julia Spenger von der **Autohaus Spindler GmbH** unterstützte diese Aktion, nahm 30 Sweethearts ab und legte noch 1.000 € dazu.

Wie im vergangenen Jahr erhielten wir auch in diesem Jahr neben der finanziellen Unterstützung zur Durchführung des Mitarbeiterfahrertrainings auch wieder Geschenke für die Mitarbeiterweihnachtsfeier von der **Zurich Bezirksdirektion Walter Eder** aus Passau.

Des Weiteren ein herzliches "Vergelt's Gott" der Firma **Elite-Moden GmbH** für die finanzielle Unterstützung unserer Ferienmaßnahmen.



Stellvertretend für alle sozialen Verbände und Schulen, die uns unterstützen und die Firmgruppen, welche im Rahmen der Firmvorbereitung für unsere Einrichtung gesammelt haben, möchten wir den **Frauenkreis Hintereben** mit den Vertreterinnen Stefanie Weishäupl und Brigitte Plank (Foto rechts), die **Staatliche Realschule Tittling** und die **Firmgruppe aus Wegscheid** erwähnen. Die Ministranten aus Wegscheid (Foto links) leiteten ihre Firmgruppe und übergaben 150 €. Vielen Dank für das soziale Engagement.

Im Rahmen der Aktion Cold Water Challenge auf Facebook unterstützten uns folgende Spender: die **Mitarbeiter des Bauhofes in Hutthurm**, die Firma **Oeler GmbH** aus Büchlberg, der **Dartverein "The Bang" aus Büchlberg**, die Firma **Grünzinger GmbH** aus Röhrnbach, das Busunternehmen **Fürst Reisen** aus Hutthurm sowie die **Autopflege Zelzer** aus Tittling. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich dafür bedanken und hoffen, dass es keine krankheitsbedingten Ausfälle einiger Teilnehmer der Cold Water Challenge wegen des kalten Wassers gab.



Den Schlüssel für das Fahrzeug übergab Herr Helber, Vorstandsmitglied der Sparkasse Passau, (links im Bild) an Herrn Haimböck und Frau Kapfhammer

Bereits im Sommer erhielt das Haus St. Josef durch den Vorschlag von Herrn Landrat Franz Meyer eine Geldspende in Höhe von 500 € von der **Sparkasse Passau**.

Am 25.10.18 wurde uns Dank der Sparkasse Passau eine große Überraschung zuteil. Unsere Einrichtung erhielt einen nagelneuen Opel Adam. Die Übergabe des Fahrzeugs fand bei **Opel Hofbauer** statt.

Die Mittel für die Anschaffung der Autos werden aus dem Reinertrag des Sparkassen-Prämiensparens entnommen. Der monatliche Einsatz liegt bei fünf Euro pro Los. Vier Euro davon werden gespart, 25 Cent fließen in einen gemeinnützigen Spendentopf, den sogenannten PS-Reinertrag.

Ein herzliches Vergelt's Gott gilt auch den vielen hier nicht genannten Spenderinnen und Spendern aus nah und fern für ihre finanzielle Unterstützung. Zum Abschluss sei all jenen gedankt, die den Kindern und Jugendlichen des Haus St. Josef Sachspenden oder Geschenke zu Feiertagen zukommen lassen. Die Freude darüber ist jedes Mal groß und wie der Theologe Karl Barth richtig sagte: "Freude ist die einfachste Form der Dankbarkeit".

Sozialwerk Heilig Kreuz gem. GmbH Haus St. Josef Kinderheimstr. 38 94124 Büchlberg IBAN: DE55 7405 0000 0000 013235

BIC: BYLADEM1PAS www.hsj-buechlberg.de